

SPD-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
CDU-Fraktion
Fraktion Die Linke
in der Bezirksvertretung Innenstadt

Köln, 28.06.2017

Antrag nach § 12 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln zu 1737/2017:

Nutzung des Rheinboulevards zu den Kölner Lichtern

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, eine Öffnung des Panoramawegs und der Treppenanlage des Rheinboulevards zu den Kölner Lichtern wie zu zukünftigen vergleichbaren Veranstaltungen zu ermöglichen.

Dabei soll durch eine Kartenvergabe an in Köln besonders ehrenamtliche Engagierte (z.B. Ehrenamtler*innen im Bereich der Flüchtenden- und Wohnungslosenarbeit, in der Hospizarbeit, Pflegefamilien, Bahnhoßmission etc.) der Zugang auf der einen Seite reguliert werden, der Rheinboulevard auf der anderen Seite als ein im Grundsatz offener Ort erscheinen, der für alle da und zugänglich ist.

Eine kommerzialisierte Öffnung des Rheinboulevards zu den genannten Veranstaltungen lehnt die Bezirksvertretung Innenstadt ab.

Begründung

In der Beantwortung einer Anfrage zur Öffnung des Rheinboulevards zu den Kölner Lichtern 2017 teilt die Verwaltung mit, dass eine Nutzung der Treppenanlage des Rheinboulevards während der Kölner Lichter aus Sicherheitsgründen als problematisch und gefährlich zu beurteilen sei. Daher beabsichtigt die Verwaltung, die Treppenanlage, große Teile des Panoramaweges, die als Zugang zu den Sitzstufen dienen, und den nördlichen Teil des Boulevards vor der Außengastronomie des Hyatt-Hotels zu den Kölner Lichtern 2017 zu sperren. Die gesperrten Bereiche sollen abgesichert und durch Sicherheitskräfte überwacht werden (1737/2017).

Der Rheinboulevard ist aber eine der ersten Adressen für Freizeitgestaltung und Erholung der Menschen in unserer Stadt. Durch seine herausragende Gestaltung besitzt er überregionale Bedeutung. Deshalb muss daran gelegen sein, den Rheinboulevard auch

zu Veranstaltungen wie den Kölner Lichtern oder Silvester offen und zugänglich zu halten.

Selbstverständlich ist gerade bei solchen Ereignissen die Sicherheit der Menschen, die diesen Ort besuchen, zu gewährleisten. In diesem Sinne ist durch die Sicherheitskräfte, die sowieso von der Verwaltung für die Überwachung des Rheinboulevards eingeplant sind, der Zugang zum Rheinboulevard zu regulieren. Dabei soll über Eintrittskarten, die an Personen kostenfrei abgegeben werden, die sich in Köln in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren und so einen Beitrag zum Leben unserer Stadt leisten, der Zugang zum Rheinboulevard gesteuert werden.

Bereits in der Silvesternacht 2016/2017 hat ein regulierter Zugang zur Domplatte stattgefunden. Eine ähnliche Zugangsregulierung, die eine Balance zwischen grundsätzlicher Offenheit und notwendiger Sicherheit herstellt, soll und muss auch für den Rheinboulevard möglich sein.

Dr. Regina Börschel	Antje Kosubek	Ralf Uerlich	Michael Scheffer
SPD-Fraktion	Bündnis 90/Die Grünen	CDU-Fraktion	Fraktion Die Linke